



WG-Leben

Das Ö3-Studio wurde für Verena Kicker, Andi Knoll, vier weitere Moderatoren, den Senderchef und 15 Mitarbeiter zum zwischenzeitlichen Zuhause – Duschcontainer inklusive.

te Schichten eingeteilt“, so Rüdiger Landgraf, Programmdirektor Kronehit.

Der Zeit nach Corona blickt Landgraf trotz reibungslosen Ablaufs während der Krise positiv entgegen: „Natürlich ist es schöner, einander zu treffen, gerade bei kreativen Prozessen. Wir wissen jetzt aber, dass wir auch unter den aktuellen Bedingungen gut arbeiten können. Dezentrales Arbeiten wird deswegen weiterhin Bestandteil unserer Arbeitsprozesse sein, war es aber auch bisher. Allerdings ist es jetzt sozial anerkannter.“



Radio-WG

Einen anderen Zugang zur adaptierten Arbeitsweise während der Wochen in sozialer Isolation fand Ö3.

Die meisten Mitarbeiter wurden ins Homeoffice geschickt, während sechs Moderatoren sowie Senderchef Georg Spatt und 15 Mitarbeiter aus Redaktion, Programmgestaltung und Technik nach umfangreichen Gesundheitschecks am 26. März in die Studios in Heiligenstatt einzogen.

Büros wurden mit Betten ausgestattet – und zum vorhandenen Sanitärbereich wurden zusätzlich noch Duschcontainer eingerichtet. Alle zwei Wochen wurden die Sendemannschaften gewechselt.

„Ganz egal, ob es unserem Land gerade gut geht oder wir es mit großen Herausforderungen zu tun haben, ist es unsere Pflicht und Aufgabe, zu senden und für die Menschen da zu sein“, so Robert Kratky, Ö3-Moderator und WG-Bewohner.

Am 30. April kehrte wieder Normalität in das Leben der ehemaligen WG-Partner und den Sendebetrieb von Ö3 ein. Begonnen wurde mit dem Ö3 Wecker am 4. Mai, nach und nach werden nun auch die restlichen Sendungen regulär abgehalten.



”

Wer es bis jetzt nicht zu schätzen wusste, der weiß jetzt: Zu Hause ist es am schönsten.

Robert Kratky
Ö3-Moderator

“